

Residenz Schloss & Riegel

Komödie im Gefängnis von Winnie Abel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

3 m / 5 w variabel

Sandra / Stefan Reusser (67)	Leiter(in) JVA
Irma König (147)	Tante von Sandra
Hermann König (111)	Mann von Irma
Koni Huber (125)	unschuldiger Häftling
Jacqueline / Jerome (121)	Bad-Girl / Bad-Boy, Gangster
Bruno Brand (19)	Mitglied Rockerbande
Marlene von Heinrichs (59)	Wirtschaftskriminelle
Frau Kunz / Herr Kunz (43)	Justizvollzugsbeamte(r)
2 Statisten	die kurz als Sanitäter auftreten

Anmerkung

Die Komödie eignet sich für acht Spieler und kann variabel besetzt werden mit zwei bis fünf Damen und drei bis sechs Herren. Zusätzlich werden zwei Statisten für einen Kurzauftritt benötigt. Die Figuren sind individuell gekleidet, eine Häftlingskleidung gibt es in dieser JVA nicht.

Bühnenbild

Das Stück spielt im Flur eines Gefängnistraktes, der den Insassen gleichzeitig auch als Aufenthaltsraum dient. Dementsprechend ist er eingerichtet, wenn auch etwas karg. In der Mitte steht ein spartanischer Tisch mit Stühlen, an der rechten Seite ein Sofa mit einer Leselampe sowie ein Mülleimer. Ausserdem hängt an der Decke ein Boxsack und es stehen Hanteln an der Wand. Natürlich kann das Bühnenbild noch mit weiteren typischen Gegenständen wie z. B. einem Tischkicker o. ä. ausgestattet werden. Für die Handlung ist aber kein weiteres Inventar notwendig. Vom Flur gehen drei abschliessbare Türen mit Sehschlitzen ab, hinter denen die Zellen der Insassen sind. Links ist eine weitere Gittertür, durch die man in die anderen Flure und Räumlichkeiten des Gefängnisses gelangt. Alternativ zur Gittertür könnte man auf der linken Seite auch nur einen Flur andeuten, an dessen, für den Zuschauer nicht sichtbaren, Ende die Gittertüre ist. Wenn diese auf- und zugeschlossen wird, könnte man das mit entsprechenden akustischen Geräuschen unterlegen.

Inhalt

Durch die Verkettung unglücklicher Umstände sind die Rentner Irma und Hermann nicht in der Altersresidenz, sondern im Knast gelandet. Doch sie bemerken den Irrtum nicht. Zwei Häftlinge wittern die Chance zeigen zu können, dass sie sich gebessert haben und kümmern sich edelmütig um die beiden Rentner, bis das Missverständnis aufgeklärt ist. Das Stück nimmt die Zuschauer in Lach-Haft und lässt sie ein unvergessliches Abenteuer hinter Gittern erleben.

1. Akt

(Die Bühne ist leer. Kunz und Sandra kommen von links. Kunz hat einen grossen Schlüsselring in der Hand. Sie schliesst die linke Gittertür auf, die beiden gehen hindurch und Kunz verschliesst die Tür wieder. Sandra stellt zwei Stühle nebeneinander und einen gegenüber, dann massiert sie sich fahrig die Schläfen)

Kunz: *(brüllt) Freigang für di Gfangene Huber und Schröder!
(Kunz geht zur Zelle von Jacqueline, schaut durch den Sehschlitz und schliesst auf. Jacqueline kommt raus.
Kunz schliesst hinter ihr wieder zu)*

Jacqueline: *(kaut kräftig auf einem Kaugummi) Ey Kunz, Aute, aues klar?*

Kunz: *(notiert sich etwas, dann streng) Für das „Ey Aute“ gits e ernöiti Aazeig.*

Jacqueline: *(bereuend) Boah, Aute, ey...*

Kunz: *(notiert weiter) Und di Nöchschi. (Geht weiter zur Zelle von Koni, schaut durch den Sehschlitz und schliesst auf)*

Jacqueline: *(wird wütend, zischt leise) Ey, rasier dr wider mou d Hoor uf de Zäng, ey. (Erschrickt und hält sich mit beiden Händen wieder den Mund zu)*

Kunz: *(hat sie nicht richtig verstanden, dreht sich zu ihr um und zieht die Augenbrauen hoch) Was heit dr gseit?
(Jacqueline zuckt mit den Schultern und schüttelt ahnungslos den Kopf. Dabei hält sie weiter ihren Mund zu. Koni kommt aus seiner Zelle. Kunz lässt Konis Tür angelehnt, geht zum linken Ausgang und schliesst die Gittertür hinter sich wieder zu)*

Koni: *(freundlich, lieb) Guete Morge, auersits.*

Sandra: *Guete Morge. E churze Ougeblick no. (Notiert sich etwas und massiert sich weiter die Schläfen)*

Jacqueline: *(freundlich) Ey, Aute, aues klar? (Geht zu Koni, macht eine freundschaftliche Boxbewegung gegen seine Schulter)*

Koni: *(verzieht das Gesicht) Aua! (Gutmütig) Jacqueline, nid gäng so fescht. Das git itz sicher wider e blaue Mose.*

Jacqueline: *Boah Koni, ey, du bisch ächt sones Chüngeli, ey. Viu z weich füre Knascht, schwör ey.*

- Koni:** (*stolz*) I ha mir itz o sones ächts Tatoo lo stäche. Lueg mou.
- Jacqueline:** Ächt jetz, Aute? Ey, ändlech losisch mou uf mi, schwör! Jede stouz Knacki hett es Tatoo, ey. Zeig mou!
- Koni:** (*krempelt aufgeregt seinen Ärmel hoch*) Dr Stächer-Wale hett mers gmacht, gäge zwöi Pfung Gaffee. (*Legt an seinem Oberarm ein Tatoo frei, ein niedliches Kätzchen*) Het totau wehtoo, aber sisch super usecho.
- Jacqueline:** (*entgeistert*) Aute, was isch de das?
- Koni:** (*stolz*) Isch mi Kater Karlo. Süess, gäu?
- Jacqueline:** Aute, das isch vou für Weichis, ey!
- Sandra:** (*schaut auf*) Herr Hueber, Frou Schröder, hocket bitte ab. (*Sie schlägt eine Mappe auf und zückt einen Stift. Koni und Jacqueline setzen sich ihr gegenüber. Koni wedelt im folgenden eine Fliege weg, die sich ihm offenbar immer wieder ins Gesicht setzt*) Ehm... (*Sandra hat schon den Faden verloren, massiert nochmal ihre Schläfen und schaut dann auf*) Wi geits öich? Auso, we ders ufere Skala vo eis bis zäh müsset iordne?
- Jacqueline:** (*kaut kräftig auf ihrem Kaugummi*) I würd so säge, so... drizäh. Wüu, schwör, i ha grad ä ultrageile Räpp gschribe. U mit däm Räpp wird d Bad-Girl Jacqueline schwizwyt die bekanntischi Gängschter-Räppere. Yeah! (*Deutet dabei in Angeberpose auf sich selbst*)
- Sandra:** (*schaut sie müde an*) Mmh...
- Jacqueline:** (*fängt an in typischer Rapper-Pose zu rappen*) "I schribe ne Diss u sie froge wiso, wüuis geil finge, und schloh di k.o."
- Sandra:** Und öich, Herr Huber, wi geits öich?
- Koni:** (*niedergeschlagen*) Zwöi, höchstens.
- Sandra:** (*besorgt*) Was isch de los?
- Koni:** I bruche dä Hafturloub, Frou Dokter Reusser, bitte!
- Sandra:** (*genervt, massiert sich die Schläfen*) Herr Hueber, itz chömet mer bitte nid scho wider mit däm!
- Koni:** (*weinerlich*) Mini Fründin hett e Hochzytstermin abgmacht, i zwe Wuche. Wenn i dä itz scho wider lo lo platze, de... (*bricht in Tränen aus*) I ha Angscht, dass sie mi verloht!

- Jacqueline:** Und i bi em Koni sini Chlauzügin, eh... Trouzügin, i bruche ou Hafturloub, ey.
- Sandra:** *(lacht auf)* Dir? Trouzügin? Itz hani gmeint, sit das mit öiem letschte Fründ nüt meh isch, hautet dir feshti Beziehige für *(macht Anführungszeichen in der Luft)* schlimmer aus Knascht.
- Jacqueline:** Jo klar, ey. Im Knascht loht wenigstens kene siner vou ekuhafte bruchte Socke näbe mim Bett lo lige, ey. Aber wüsst dr was?
- Sandra:** Was de?
- Jacqueline:** I ha itz ächt ufghört, mim Ex d Schoud a auem z gäh, schwör. I meine, do ghöre jo gäng zwöi drzue. Är UND sini Muetter.
- Sandra:** *(schüttelt den Kopf und schaut Koni bedauernd an)* Herr Hueber, i finge das mit öire Verlobte würklech ganz rührend, aber i cha das nid mache.
- Koni:** Werum?
- Sandra:** Dir machet nech sehr guet, das isch es nid, aber öich fäuhjt jegleches Schoudiigeständnis.
- Jacqueline:** *(springt auf und läuft unruhig umher)* Boah, Aute, dr Koni isch doch vou unschoudig, ey! Dä hett sim Nochber bim Züggle wöue häufe, ey. kapito? Är hett doch nid gwüsst, dass dä Sprinter vou herti Droge isch... ey... und när fahrt er no dermit id Bulle-Kontroue. Ey, Koni, wenn i dusse bi und es chunnt mer di Nochber id Finger... schwör... i mache e Dönerspiess us däm... so... *(deutet mit den entsprechenden Geräuschen und Bewegungen an, jemanden in kleine Stücke zu hauen)*
- Sandra:** *(streng)* Frou Schröder, hocket bitte häre. *(Wirkt erschöpft und massiert sich die Schläfen)*
- Jacqueline:** *(immer noch in Rage)* Und ig? Werum überchum ig ke Hafturloub, hm? I bi doch vou dr Ändängu Gabriel, ey!
- Sandra:** De bewiiset mers. *(Starrt versunken vor sich hin. Die Fliege schwirrt nun offenbar auch um Jacqueline, sie wedelt sie weg)*
- Jacqueline:** Bewiise, ey! Wi söue mer das bewiise, ey?
- Koni:** *(eindringlich zu Sandra)* Dir wüsstet jo, i cha kere Flöige öppis z leid tue.
- Jacqueline:** Ig o nid, ey! Lueget einisch diä behindereti Flöige a, *(schnappt mit den Händen nach der Fliege)* diä nimi itz

ganz süferli und lose bim Fänschter lo useflüge. (*Guckt vorsichtig in der Mulde, die sie mit ihren Händen geformt hat, nach der Fliege*) Mischt, tot, ey. (*Schaut schnell zu Sandra*) Isch aber itz e dumme Unfau gsi, schwör!

Koni: (*schaut Sandra irritiert an*) Frou Dokter Reusser, isch aues guet mit öich? (*Sandra reagiert nicht, starrt nur versunken vor sich hin*)

Jacqueline: Reusser, Aute! Hallo?! (*Sie bewegt eine Hand vor ihren Augen hin und her. Als sie nicht reagiert, fängt sie an, Boxbewegungen vor ihren Augen zu machen*) Ey, diä isch wäg, Aute. Vou geil! (*Sie lacht und schneidet neben ihr komische Grimassen. Holt aus der Hosentasche eine Luftrüssel-Tröte und pustet sie vor Sandras Gesicht auf*)

Koni: (*entsetzt*) Diä Pfiifene hei mir doch ir Gfängnis-Wärchstatt zämeboue.

Jacqueline: Jo, Mann, i ha eini lo mitloufe, ey. (*Schneidet vor Sandra weiter Grimassen und streckt dabei ihre Zunge raus*)

Koni: Jacqueline, hör uf. Das macht me nid. (*Jacqueline macht weiter, Sandra schaut sie plötzlich an. Jacqueline zuckt zusammen und leckt sich mit der Zunge in den Mundwinkeln*)

Jacqueline: Vou no s Zmittag i de Muuwinkle, ey. (*Zu Koni*) Gäng no? (*Koni schüttelt den Kopf*)

Sandra: Ehm... wo bini blibe stoh? (*Ihr Handy klingelt. Zu Koni und Jacqueline*) Ei Momänt bitte. (*Wendet sich zum Telefonieren ab*) Reusser? – Tante Irma! (*Leise zu sich selbst*) Verdammt! (*Panisch*) Wenn wärdet dir scho wider entloh us dr Reha? – (*Geschockt*) Jetz grad?! – Nei, i ha das mit dr Altersresidänz natürlech nid vergässe. (*Fasst sich zunehmend panisch an die Stirn*) – Äh... tja, äh... de löht nech doch bitte vom Taxi uf (*Spielort*) id Sunneheimstross eis lo bringe. I warte de dert uf nech, isch guet? De luege mer när witer. (*Legt auf, versucht sich zu sammeln, doch es bricht aus ihr heraus, brüllt verzweifelt und wütend*) Verdammte Mischt! (*Koni und Jacqueline zucken zusammen. Sandra tritt einen Stuhl um, dann sackt sie auf den Boden, legt ihre Stirn auf dem Boden ab, heult und hämmert wütend mit den Unterarmen in den Boden, heult*) Es isch zviu, sisich eifach aues zviu.

Jacqueline: (*zu Koni*) Ey, diä hett sicher sones Björn-Out, ey, schwör. (*Geht zu ihr und legt ihre Hand auf Sandras*

Schulter) Ey, Reusser! (Sandra fährt abwehrend, schreiend hoch. Jacqueline zuckt zur Seite. Koni geht vorsichtig zu ihr und will ihr eine Hand reichen, damit sie vom Boden hoch kommt. Sandra nimmt die Hand, zieht Koni an sich und heult sich an seinem Bauch aus. Koni schaut unsicher überfordert zu der knienden Frau an sich herunter, schaut wieder hoch und reisst geschockt die Augen auf. Unsicher legt er seine Hand auf ihren Kopf)

Bruno: *(hämmert von innen gegen seine Zellentür und ruft) Was isch los bi öich?*

Koni: N-n-n-nüt! *(Kniet sich runter zu Sandra) Ischs wüu dr Hugo Brumm scho wider e Bank hett überfaue?*

Jacqueline: Dr Hugo Brumm usem B-Trakt?! Stimmt, dä hei si doch ersch grad vorzytig us dr Haft entloh, ey.

Sandra: I bi so sicher gsy, dass er sech gänderet hett! *(Schüttelt verzweifelt den Kopf)* Für das hani mi bim Juschtizminischer müesse rächtfertige. Usserdäm verlangt er duurend Brichte und Beleg drfür, wi mis Pilotprojekt mit dr Gschlächtermischig hiä ir Aastaut aalouft. Und... und wäge däm ganze Misch hani ono vergässe, mi umne Platz ir Altersresidänz z kümmerere.

Jacqueline: Was weit de dir dert? Dir sit jo no vou guet im Schuss, Aute, schwör.

Sandra: Mini Tante und mi Unggle wärde hüt us dr Reha entloh und chöi nümme hei. I ha ne versproche dassi ne ä Platz ire guete Altersresidänz bsorge, aber... *(schüttelt selbstzweifelnd den Kopf und fängt erschöpft an zu weinen)* eifach vergässe. *(Schliesst die Augen, atmet tief ein und versucht, sich zusammenzureissen)* Mein Gott, i bi grad völlig unprofessionell. *(Wischt sich die Tränen aus den Augen und wedelt sich Luft zu)* Riss di zäme, Sandra! *(Gibt sich selbst eine Ohrfeige)*

Koni: *(lieb)* I gloube, dir söttet mou chli usruhie, Frou Dokter Reusser. *(Hält ihr eine PET-Flasche mit Tee hin)* Weit dr villech es Schlückli Tee?

Sandra: Nei danke. I muess jetz sofort aui Autersresidänze abtelefoniere. Mir hole üses Gschpröch später noche, isch guet? *(Sie geht zum linken Ausgang und klappert an den Gitterstangen. Ihr Handy hat sie versehentlich auf dem Boden liegen lassen. Kunz kommt von links und schliesst ihr auf)*

Koni: Und dr Hafturloub?

- Sandra:** Zeiget mer, dass dr würklech so harmlos sit, wi s Chätzli uf öiem Oberarm, de dänki no einisch drüber noche.
(*Geht links ab*)
- Jacqueline:** (*hält sich den Bauch*) Ey, Koni, i muess mou vou dringend für Gängschter-Girls, schwör. Darfi schnäu bi dir?
- Koni:** Jo, natürlech. (*Jacqueline verschwindet in Konis Zelle*)
- Kunz:** (*brüllt*) Freigang! (*Sie lässt nun auch die anderen Gefangenen raus. Sie schaut durch den Sehschlitz von Brunos Zelle, schliesst ihm dann auf und geht weiter zur Zelle von Marlene und Jacqueline. Bruno kommt aus seiner Zelle und rempelt gegen Koni, der gerade einen Schluck aus seiner Flasche mit Tee nehmen wollte. Die Flüssigkeit spritzt im hohen Bogen heraus. Kunz sieht das nicht*)
- Koni:** Ou, e-e-e-entschoudigung, Bruno, bini dr im Wäg gstange? (*Bruno grunzt ihn mit aggressiven Zuckungen im Gesicht an, geht zum Boxsack und fängt an zu boxen. Koni macht sich auf die Suche nach einem Tuch, um den Boden trocken zu wischen. Kunz schaut durch den Sehschlitz von Marlenes und Jacquelines Zelle und schliesst sie dann auf. Marlene stolziert heraus und feilt sich mit einer Sandblattfeile die Nägel*)
- Marlene:** (*überreicht Kunz einen Zettel, den sie eingesteckt hatte*) Hiä, mi Aatrag für ne Tube Hoorpflegekur, diä isch dringend nötig.
- Kunz:** (*wirft einen Blick darauf und zerreisst den Antrag, barsch und rau*) Mir si hiä im Knascht und nid ufere Beauty-Farm.
- Marlene:** (*ironisch*) Es isch überus liebeizend vo öich, dass dir mi no einisch dra erinneret. Das geit würklech schier vergässe, bi däm nätte Ambiente hiä.
- Kunz:** (*ironisch*) Sehr gärn.
- Marlene:** (*nimmt ein Feuchttuch aus ihrer Handtasche und wischt die Sitzfläche eines Stuhls ab*) Übrigens isch i üsere Zäue s WC-Papier usgange.
- Kunz:** De steuit e Aatrag für ne nöii Roue.
- Marlene:** (*süffisant*) Villech bruchi i däm Fau doch s Aatragpapier. (*Sie setzt sich vornehm hin, holt aus ihrer Handtasche eine Wirtschaftszeitung und schlägt sie auf. Koni hat ein Tuch gefunden und fängt an, den Tee vom*

Boden zu wischen. Kunz marschiert zur linken Gittertür, rutscht auf dem feuchten Boden aus und fällt hin)

- Kunz:** *(schaut sich um, sieht Koni auf dem Boden wischen und brüllt ihn an) Was heit dir für ne Souerei abgloh, Herr Hueber?!*
- Koni:** *D-d-d-d-dr Bruno het mi gschüpft und i ha grad d F-F-F-Fläsche ir Hang gha und när...*
- Kunz:** *(unterbricht ihn barsch) Schnouze! Dir passet gfälligscht besser uf, verstange?! (Koni nickt eingeschüchtert. Kunz schüttelt den Kopf, geht zur linken Gittertür, schliesst sie auf, hinter sich wieder zu und geht ab)*
- Koni:** *(lässt die Schultern hängen und wird weinerlich) Gäng bini zur fautsche Zyt am fautsche Ort. Gäng. (Marlene hält ihre Nase vornehm in die Luft, schnuppert, verdreht die Augen, nimmt einen Fächer aus ihrer Handtasche und wedelt sich Luft zu)*
- Marlene:** *Bruno, diä Dämpf, wo us dine duurgwittete Pore use chöme, si würklech abnorm.*
- Bruno:** *Was wosch du Opfer, ey?! (Er geht zu den Hanteln und trainiert weiter)*
- Marlene:** *(schliesst die Augen und lässt den Kopf theatralisch nach hinten sinken) I ertrage dä Prolet nume mit Champagner. (Streckt eine Hand aus) Mä gäbi mir bitte Champagner.*
- Koni:** *(drückt ihr die PET-Flasche in die ausgestreckte Hand) Es isch no chli Hagebutteteefüüg. (Marlene schaut angeekelt auf die Plastikflasche, seufzt und drückt sie Koni in die Hand. Dann zündet sie sich eine Zigarette an, die in einer edlen Zigarettenspitze steckt. Koni entsetzt) Marlene, mir dörfe doch hiä nid rouke!*
- Marlene:** *Jo was? Aber angeri mit sim Schweissgruch i Wahnsinn tribe, das darfe me de hiä, he?! (Bruno grunzt wütend auf. Marlene stolziert langsam auf Bruno zu) Weisch Bruno, es het vor mängem, mängem Johr e bahnbrächendi Erfindig gäh. I bi nid sicher, ob du scho mou öppis hesch ghört dervo. Diä Erfindig heisst: DUSCHI. Mit dere chame sech WÄSCHE. (Bläst ihm süffisant ihren Qualm ins Gesicht)*
- Bruno:** *(aggressiv, bedrohlich) No sone Spruch... Chiferbruch!*
- Marlene:** *(reicht Koni ihre Zigarette) Häb mou schnäu. (Fängt an in ihrer Handtasche zu kramen. Sandra kommt mit einem Schlüsselring in der Hand gehetzt von links und schliesst*

die Tür auf. Sie schaut irritiert auf die Zigarette in Konis Hand)

Sandra: *(sauer) Herr Hueber, hetts nech usghänkt?!*

Koni: *(versucht hilflos die Zigarette auszupusten) Ehm... nei... das isch doch nid...*

Sandra: *(unterbricht ihn) Reguverstöss si i öire Situation würtlech s Letschte, wo dr chöit bruche. (Schaut sich gehetzt um) I ha hiä irgendwo mis Handy lo lige. (Koni trampelt panisch auf der Zigarette herum. Sandra sucht das Handy. Marlene hat aus ihrer Handtasche ein Deospray hervor gekramt. Sie schlendert an Bruno vorbei und sprüht unauffällig das Deo auf ihn)*

Bruno: *(stemmt gerade schwere Hanteln in der Luft, ärgerlich) Was isch das?!*

Marlene: *(schaut auf die Dose) Lavändu-Deo mit ere Vanille-Note. (Marlene nutzt die Gelegenheit, in der er gerade die Arme oben hat, und sprüht ihm blitzschnell mit dem Deo in die freigelegten Achselhöhlen. Bruno stellt die Hanteln ab und bekommt wilde Zuckungen im Gesicht. Sandra hat ihr Handy gefunden und wird auf die Situation aufmerksam)*

Bruno: *(bedrohlich) Hör sofort uf, mi mit däm Schwuchtlezüüg iizspreie.*

Sandra: *Frou von Heinrichs, was heit dr de gmacht?*

Marlene: *Reini Notwehr. Dr Bruno transchpiriert so ekuhaft, dass nume scho sini Aawäseheit gäge d Gänfer Mönscherächtskonvention verstosst!*

Sandra: *(beschwichtigend) Frou von Heinrichs...*

Marlene: *Dä Gschtank isch würtlech hirnzersetzend. I meine, das erklärt bi ihm ou würtlech einiges. (Marlene macht mit einer Mimik deutlich, dass Bruno dumm sei und stolziert weg. Bruno grunzt wild auf, läuft hinter ihr her und will ihr an den Kragen. Sandra eilt völlig gestresst zu ihm)*

Sandra: *Herr Brand! D Zitrone! Machet d Zitrone! (Bruno geht in die Knie, verzieht das Gesicht, als hätte er eine Zitrone gegessen, und brüllt seine Aggressionen in einem merkwürdig klingenden, unterdrückten Schrei heraus. Danach richtet er sich mit merkwürdigen Zuckungen im Gesicht wieder auf. Nun hat er sich beruhigt) Jetzt ruehig ii- und usschnufe. (Fasst ihn an den Schultern) Merket drs, Herr Brand? (Bruno atmet mit weit aufgerissenen Augen ein und aus) Mit dr Zitrone-Methode chöit dir öii*

Aggressione im Griff bhaute. Dir heit das ganz guet gmacht, Herr Brand.

Marlene: *(schaut sich das Ganze an und verdreht die Augen)* Mon Dieu! Gäng weni mi uf das primitive Niveau abedänke, überchumi fürchterlechi Migräne! *(Hält sich den Kopf und geht stöhnend in ihre Zelle. Bruno geht in seine Zelle, noch immer hat er Zuckungen im Gesicht. Sandra sackt erschöpft auf einem Stuhl zusammen und massiert sich die Schläfen. Kunz kommt mit Irma und Herrmann von links und schliesst auf. Hermann schleift einen sehr grossen Koffer hinter sich her, mit den Rollen nach oben, so dass er nicht rollen kann. Irma geht an Krücken und hat um ein Bein einen Gehgips)*

Hermann: Isch dä schwär, was hesch äch wider aues iipackt!

Irma: *(genervt)* Hermann! Du muesch d Gufere umedräihe, für dass sie cha roue!

Hermann: *(motzig)* Säg doch das ender! *(Er dreht den Koffer um und rollt ihn weiter)*

Kunz: *(zu Sandra)* Diä zwe Nöizuegäng hei druf bestange, zersch mou mit öich chönne z rede.

Irma: *(winkt fröhlich, flötet)* Hallihallo! Do si mer!

Sandra: *(steht schnell auf, irritiert und erschöpft)* Nöizuegäng? Ähm... nei, Momänt einisch... i.... i ha doch gseit... *(Sie hält sich den Kopf, wankt zum Stuhl zurück, hält sich daran fest, sackt dann aber doch zusammen und fällt ohnmächtig zu Boden)*

Kunz: *(eilt zu ihr)* Frou Dokter Reusser?!

Irma: Ou du mini Güeti!

Hermann: *(läuft in Richtung der Zellen)* Heit dr hiä irgendwo ä Sanitäter?

Kunz: *(deutet in die Richtung, in die Hermann geht)* Nei, das si aues nume Täter. *(Hermann eilt zu Sandra und hält ihr die Beine hoch. Kunz eilt nach links und brüllt in den Flur)* Sanitäter, sofort!

Koni: Oh Gott, di Ermschti!

Hermann: Was hett sie o? *(Von links eilen zwei Sanitäter herein. Die beiden tragen Sandra links ab)*

Irma: *(eilt auf ihren Krücken hinterher)* Momänt, mir chöme mit!

- Kunz:** *(streng)* Dir blibet schön hiä. I chume när grad zu öich. *(Sie schliesst ab und geht mit den Sanitätern links ab. Koni schaut völlig überfordert erst Irma und Hermann an, dann auf Sandra, die gerade heraus getragen wird)*
- Koni:** Jacqueline?! Du gloubsch nid was passiert isch. *(Er verschwindet in seiner Zelle)*
- Irma:** Das isch jo fürchterlich! Hoffentlech ischs nüt Schlimms.
- Hermann:** Sicher dr Kreislauf.
- Irma:** Oder zviu Stress?
- Hermann:** Was macht sie eigentlech mittlerwile so brueflech?
- Irma:** I weiss es ehrlech gseit gar nid so gnau. Irgendöppis mit Psychologie hani gemeint.
- Hermann:** I danke, sie isch schnäu wider uf de Bei. *(Schaut sich um)* Und jetz? Was mache mer itz hiä?
- Irma:** Itz warte mer, bis diä Frou wider chunnt. *(Irma und Hermann stehen etwas verloren auf der Bühne herum. Irma schaut sich etwas unsicher um, ihr Blick bleibt auf Hermanns Füessen hängen. Entsetzt)* Hermann, du hesch jo Äntefüess! *(Deutet auf seine Schuhe)*
- Hermann:** *(empört)* Du hesch mer d Schueh hüt Morge so häre gschteut! *(Irma verdreht die Augen und winkt ab)*
- Irma:** *(begutachtet sich selbst nochmal, streicht sich die Bluse glatt, dann leise zu Hermann)* Fingsch eigentlech, dä Rock macht mi dick?
- Hermann:** Nä-ä, dr Rock cha nüt derfür. *(Betrachtet sie eine Weile)* Aber dini Strumpfhose wärfe Faute.
- Irma:** I ha gar keni ane. *(Ärgerlich)* Jetz lueg afe mou, dass diner Schueh richtig aaleisch! *(Jacqueline und Koni kommen aus Konis Zelle)*
- Koni:** *(aufgeregt)* Und das aues isch passiert, wo d Frou Kunz zwe Nöizuegäng drhär brocht hett. *(Irma bugsiert Hermann diskutierend mit den Krücken zu einem Stuhl)*
- Irma:** *(deutet mit den Krücken erklärend auf die Füesse)* Dä muess do übere u dä dohäre! Meine Güte. *(Hermann will gerade anfangen, sich die Schuhe auszuziehen)*
- Jacqueline:** *(schaut beide belustigt an)* Was sit de dir für Vögu, ey?
- Hermann:** *(deutet auf seine Füesse)* Änte.

- Irma:** Irma König, Grüessech. Und das isch mi Maa dr Hermann.
- Jacqueline:** Ey, was? Diä buchte öich grad zäme ii?
- Irma:** Säubverständlech hei si üs zäme iibuechet.
- Koni:** Was heit dir de aagschteut?
- Hermann:** Wi meinet dr itz das?
- Jacqueline:** Heit dr e Bruch gmacht?
- Irma:** Stimmt genau. (*Hält ihr bandagiertes Bein*) Gseht me däm grad aa, oder?
- Jacqueline:** Krassi Gangschter-Greise, ey, schwör. (*Zu Irma*) Heit dr ou e Bank überfaue?
- Irma:** Nei, nid über ne Bank, nume über sones chliises Schämeli bini gheit.
- Hermann:** Das steit ir Chuchi, dass sie am Obe zu de Süessigkeite im Schäftli mah. Sie steut das Züüg äxtra dert ufe, dass sie nid so gäbig drzue chunnt, verstöht dr? (*Deutet an, dass Irma nicht alle Tassen im Schrank hat*)
- Irma:** (*winkt ab*) Uf au Fäu hani schnäu nid ufpasst und zack, bini über das Schämeli gschtoglet. Itz isch s Bei broche.
- Koni:** Ah so! Itz chumi drus!
- Irma:** Tja, di meischte Unfäu passiere ir Chuchi.
- Hermann:** Stimmt. Und i muess se när gäng ässe.
- Irma:** (*verdreht die Augen*) Wenn DU würdsch choche, gubs no ganz angeri Unfäu!
- Hermann:** (*protestierend*) Wiso?
- Irma:** Wüu du viu z weni bir Sach bisch!
- Hermann:** Chabis!
- Irma:** Ah jo? Und werum hani de eismou dini dräckigi Wösch im Chüeuhschrank gfunge?
- Hermann:** (*störrisch*) Du hesch gseit, i söu miner Sache i Schrank ruume! Wie mes macht, isch es lätz! (*Er schüttelt ärgerlich den Kopf, packt ein Rätselheft aus dem Koffer, setzt sich auf das Sofa und fängt an, Rätsel zu lösen*)
- Irma:** (*verdreht die Augen, zu Jacqueline und Koni*) Auso, mittlerwile isch er würklech chum meh zuerächtnigsfähig. (*Hält kurz inne*) Wobi, das isch er eigentlech no gar niä gsi. (*Lacht auf und muss versehentlich grunzen*)

- Hermann:** Stimmt, drumm hani di jo ou ghürote. (*Kichert und zählt anschliessend die Kästchen im Kreuzworträtsel durch*)
- Irma:** (*verdreht die Augen, dann zu Jacqueline und Koni*) Tja, fürs einzige, wo mi Maa no Liideschaft ufbringt si sini Chrüzworträtsu.
- Koni:** (*zu Irma*) De sit dir d Tante vor Frou Dokter Reusser?
- Irma:** Genau! Aber mir hei üs scho ewig nümme gseh!
- Hermann:** Und wär hätt scho chönne ahne, dass sie vor luter Fröid grad i Ohnmacht gheit?
- Irma:** Es wird jo hoffentlech nüt Schlimms sii!
- Koni:** (*beruhigt sie*) Das isch sicher nume e Schwächeafau gsi.
- Hermann:** Hani o scho gha. Am zähnte Mai nünzähnsibenesächzg.
- Irma:** (*verwundert*) Das isch jo üse Hochzytstag gsi.
- Hermann:** Äbe.
- Irma:** (*winkt genervt ab und schaut sich um*) Auso i muess zuegäh, i ha mer das scho chli luxuriöser vorgsteut hiä.
- Jacqueline:** (*ernst*) Ey, ig ou, ey, weni das vorhär gwüsst hätt, ey... (*schüttelt den Kopf*)
- Irma:** Es isch aues so spartanisch, so lieblos, aus hätt e Maa iigrichtet. (*Lacht laut und fällt dabei wieder in ihr Grunzen*)
- Hermann:** Wiso? Het jo aues wos brucht. (*Zu Jacqueline*) Aber werum isch hiä aues so vergitteret.
- Jacqueline:** (*irritiert*) Jo, i meine, ghört haut drzue, ey.
- Hermann:** (*verwundert*) Isch das so?
- Jacqueline:** Jo klar, ey, dass keni Gangschter vo duss chöi iibräche, ey. (*Sie lacht und schlägt Koni auf die Schulter*)
- Hermann:** Jo guet, das isch natürlech es Argumänt. Auso Sicherheit isch üs de scho wichtig! (*Hermann und Irma schauen sich an und nicken sich bestätigend zu*)
- Jacqueline:** (*leise zu Koni*) Ey, bi dene aute Dampfer si d Schrube locker, ey, schwör!
- Hermann:** (*liest vor*) "Teures Hobby mit sibe Buechstabe". (*Grinst und schaut Irma an*) E-H-E-F-R-A-U. (*Schaut wieder in sein Heft*) Passt.

- Irma:** Äuä ender T-A-U-C-H-E-N, das hett o sibe Buechstabe. Hätti o gschider gmacht, wo mir üs hei lehrekenne, schnäu abtouche. (*Hermann trägt es ein*)
- Koni:** (*zu Irma*) Mir probiere das när mit dr Frou Kunz grad z kläre, dass dir so schnäu wi müglech hiä usehömet.
- Irma:** (*lacht auf*) Dir sit jo es Härzli! (*Kneift Koni munter in die Wangen*) Aber es isch nid sicher, dass mis Bei wider guet chunnt. Und dr Hermann mit sire Verwirrtheit, isch mir bir Pfleg nid würtlech e grossi Hiuf.
- Hermann:** Auso, i wär lieber deheime.
- Irma:** (*zu ihm*) Nenei, Hermann, dasch scho guet, dass d Sandra üs diä Altersresidänz bsorget hett. Und usserdäm chöme mer so mou unger Lüt! (*Schaut geschockt auf Hermanns Hände und geht auf ihren Krücken näher ran*)
- Koni:** (*begreift das Missverständnis*) Momänt mou, i gloube hiä gits es Miss... (*Jacqueline hält Koni den Mund zu und zieht ihn zur Seite*)
- Jacqueline:** (*leise*) Pscht, Aute! Pscht!
- Irma:** (*entsetzt*) Hermann! Füusch du dis Chrüzworträtsu öppe mit mim Kajalstift us?!
- Hermann:** (*versteht das Problem nicht*) Es schmiert echli, aber süsch geits scho, merci. (*Schreibt weiter. Irma stöhnt auf, nimmt ihm den Stift weg und kramt in ihrer Handtasche nach einem Kugelschreiber*)
- Koni:** (*zu Jacqueline*) Werum söui nüt säge?
- Jacqueline:** (*leise*) Diä zwöi meine, das sig es Autersheim. Und d Kunz meint, sie sige Häftlinge, oder?
- Koni:** (*leise und aufgebracht*) Jo, und das sötte mer dringend ufläre!
- Jacqueline:** (*leise*) Studier doch mou chli, ey! Was passiert wenn du uflärsch, ey?
- Koni:** (*leise*) De chöme si hiä use.
- Jacqueline:** (*leise*) U när? Stöh si dusse vor de Muure u niemer luegt zuene. Hesch jo gehört, sie muess vou pflegt wärde, ey. Und wenn mir üs itz um di Aute kümmer, ey, de rette mir dr Reusser dr Arsch. De wird diä üs d Füess küsse, ey. De überchunnsch du Hafturloub, Aute! Kapiersch?!
- Koni:** Jä, meinsch?

- Jacqueline:** Klar, ey! Diä hett jo Bewiise wöue, dass mir so krassi Guetmönsche sii und so... und itz chöi mers ihre zeige. Bis d Reusser wider am Start isch, überneh mir d Pflege vo ihre do! Ey, gits güeteri Mönsche, aus serigi, wo sech um so auti Schrumpfgurkene kümmerere?
- Koni:** *(leise)* Aber diä merke dank einisch, dass si im Gfängnis sii. Und när überchöme si Angscht.
- Jacqueline:** Bullshit, d Reusser isch sicher spötischens morn em Morge wider fit, ey. Bis denn merke diä das nid. Das bringe mer scho häre, ey, Chaka!
- Koni:** Du meinsch würklech, dassi när i zwo Wuche d Doro cha hürote?
- Jacqueline:** Totsicher, ey, schwör! Und sone Chance überchöme mer nid no einisch, schwör!
- Koni:** *(atmet tief durch)* Okey, chumm mir probieres. Aber Jacqueline...
- Jacqueline:** Jo, Aute?
- Koni:** *(leise)* Du muesch probiere, di chli usgwäuhter uszdrücke. Süsch merke diä grad, dass si nid ire Altersresidänz sii.
- Jacqueline:** Vou easy fürs Bad-Girl Jacqueline, ey. I muess jo dr ganz Tag ir Zäue das Gelaber vor Baronin aalose, ey. *(Zu Irma und Hermann)* So, de wott ig öich no einisch offerzieu begrüesse. *(Sie schüttelt Hermann die Hand)*
- Hermann:** Danke. Und wär genau sit dir?
- Jacqueline:** Bad-Girl Jacqueline. *(Erschrickt)* Äh... auso, i meine Bett-Girl Jacqueline. I hiufe öich so is Bett und so.
- Hermann:** *(lüstern)* Aha, das isch aber nätt, mou.
- Jacqueline:** *(schüttelt nun auch Irma die Hand)* Auso, ganz offizieu no einisch hätzlech wiukomme ir Residänz... Schloss... *(schaut Koni fragend an)* und Riegel?
- Koni:** *(schnell)* Hätzlech wiukomme ir Residänz Schloss und Riegel!

Vorhang

2. Akt

(Die Szenerie ist dieselbe wie am Ende des ersten Aktes. Hermann ist weiterhin über sein Kreuzworträtsel gebeugt)

- Irma:** *(schaut sich um)* Wo si äch au di angere eutere Herrschafte? *(Koni und Jacqueline schauen sich geschockt an)*
- Jacqueline:** *(stottert)* D-d-d-diä eh... diä si grad aui ungerwägs. Äh... teu, di äh... hei grad Therapie und so... und angeri sone Usflug, sone Wärbefahrt oder so...
- Irma:** *(lacht auf)* Oje, e Wärbefahrt! Das hei mer vo letscht ou usprobiert. Furchtbar... nume auti, gebrächlechi Lüt. Bis scho nume aui im Reisebus si gsi, hei di erschte scho wider ufs WC müesse! *(Lacht auf und schliesst ihr Gelächter mit einem Grunzen ab. Koni und Jacqueline lachen erleichtert mit. Kunz kommt mit Bettwäsche im Arm von links und schliesst auf. Irma leise zu Koni)* Wär isch eigentlech diä unfründlechi Frou?
- Koni:** *(kommt ins Schwitzen, zu sich selbst)* Jo, wär isch das eigentlech? *(Als er Irmas fragenden Blick sieht)* Äh... d-d-d-das isch sozsäge e Schlüssufigur i dere Iirichtig, auso, äh... *(hat eine Idee)* d Mänätschere.
- Irma:** *(leise zu Koni)* I bi gar nid drus cho, wiso diä vori üsi Gufere dürsuecht hett.
- Koni:** *(erschrickt, dann leise zu Irma)* W-w-w-wohär, dürsuecht! Diä... diä hett nume wöue sicher si, dass dir nüt vergässe heit!
- Kunz:** *(zu Jacqueline)* Dir müesst zämerücke. Diä angere Etage im Huus si totau überfüüt.
- Jacqueline:** Ey, Kunz, ey, kes Problem!
- Kunz:** *(im Kommandoton zu Irma und Hermann)* Dir bezieht itz öii Bett.
- Jacqueline:** *(nimmt Kunz die Bettwäsche schnell ab)* Jo, ey, merci viumou. Machi grad. *(Macht einen merkwürdigen Knicks. Kunz schaut Jacqueline irritiert an)*
- Irma:** *(zu Kunz, fröhlich, als checke sie gerade im Hotel ein)* Auso itz bini würklech gspannt, wis üs bi öich so gfaut. *(Kunz runzelt die Stirn und sieht Irma irritiert an. Irma besorgt)* Aber säget itz, wi geits eigentlech üsere Patiäntin?

- Kunz:** Sie wird versorget, meh hett öich nid z intressiere.
- Irma:** Auso...
- Kunz:** *(im Kommandoton zu Hermann)* Dir chömet de auso zum Herr Brand *(deutet zu Brunos Zelle)* und dir *(schaut Irma an)* richtet nech bi de angere zwe Dame ii.
- Irma:** *(sehr bestimmt)* Momänt einisch! Mi Maa und ig hei zäme es Zimmer. Das hett sie mer versproche!
- Kunz:** *(zieht etwas fassungslos die Augenbraue hoch, gepresst)* D Frou Dokter Reusser hett öich das versproche?
- Irma:** Säubverständlech. Sie hett gseit sie luegt, dass das klappet.
- Kunz:** *(atmet schwer ein und aus, dann geht sie in Brunos Zelle)* Herr Brand, dir züglet übere.
- Bruno:** *(kommt zu ihr an die Zellentür)* Wiso?
- Kunz:** Wüu sech d Leitig hett lo überrede. *(Schüttelt den Kopf, beim Abgehen leise vor sich hin)* Das wird hiä gäng wi meh zum Kuschelknascht! *(Schliesst die linke Tür auf, schliesst hinter sich wieder zu und geht ab)*
- Hermann:** *(sitzt noch immer über seinem Kreuzworträtsel)* Mann, wi hett itz dä scho wider gheisse? Dä Singvogu mit drei Buechstabe? *(Schaut in die Runde)*
- Jacqueline:** Boah, i kenne mi vou nid us mit Vögle.
- Irma:** *(süffisant in Hermanns Richtung)* Jo, bi däm Thema isch dr Hermann leider o niä guet gsi. *(Lacht auf und verfällt in ihr Grunzen. Bruno kommt aus seiner Zelle, hat eine Zahnbürste und einige andere persönliche Gegenstände im Arm und eine Tasche mit seiner Kleidung über der Schulter. Er geht mit bedrohlicher Pose auf Irma zu. Irma streckt die Hand aus)* König, guete Tag. *(Bruno geht mit seinem Gesicht ganz dicht vor ihr und macht mit wilden Zuckungen im Gesicht bedrohliche Grunzgeräusche)*
- Koni:** *(versucht die Situation wegzulachen)* Är isch haut ke Maa vo grosse Wort. *(Bruno geht mit einem langsamen machtbewussten Gang in Konis Zelle)*
- Irma:** *(zu Koni und Jacqueline)* Wär isch das?
- Koni:** Eh... d-d-d-d-das isch dr eh... Physiotherapeut.
- Irma:** Dä schaffet de a mim Bei witer?

- Jacqueline:** Genau. Chnochebrüch si sis Speziaugebiet. So, wei mer itz nid mou öii Zä... äh... öies Zimmer bezieh? *(Sie macht die Tür von Brunos bisheriger Zelle auf)*
- Irma:** *(fröhlich)* Sehr gueti Idee! Chumm, Hermann, de wei mer mou üses nöie Deheime aaluege!
- Hermann:** Vo mir us. *(Hermann und Irma gehen zu ihrer Zelle und schauen durch die offene Tür)*
- Irma:** *(entsetzt)* Do hets jo gar ke Tür vorem WC!
- Jacqueline:** Ähm... das isch, e Sicherheitsmassnahm, schwör. Faus eine uf dr Toilette kollaboriert.
- Koni:** Kollabiert, genau. Dass dr anger das sofort merkt.
- Irma:** Ah so.
- Hermann:** Es Kajütebett?! I bi doch nüm ä Teenager.
- Irma:** *(schaut Hermann süffisant an)* Leider.
- Hermann:** Was söu das heisse?! Wo mi ghürote hesch, hesch jo gwüsst, dass i euter wirde.
- Irma:** Aber i ha nid gwüsst, dass so pressiersch. *(Hermann winkt ab)*
- Hermann:** *(schaut nochmal in die Zelle, dann zu Jacqueline)* Säget einisch, si d Zimmer hiä aui so äng?
- Jacqueline:** Jo, si sii chli chlii... aber drfür vou gmütlech! Chömet, itz packet doch afe mou us. *(Sie zieht den Koffer der beiden zur Zelle)*
- Irma:** *(fröhlich)* Auso guet, das mache mer. Und när bini scho gspannt uf di angere Seniore! Diä chöme jo sicher gli wider hei?!
- Jacqueline:** *(schaut Koni panisch an)* Jojo, ganz sicher, ey. *(Irma, Hermann und Jacqueline verschwinden mit dem Koffer und der Bettwäsche in der Zelle. Koni lässt sich auf einen Stuhl plumpsen und tupft sich den Schweiss ab)*
- Koni:** *(panisch und weinerlich)* Wo i auer Wäut näh mer itz diä Seniore här?!
- Marlene:** *(ruft empört aus ihrer Zelle)* Jac-que-li-ne! *(Kommt aus ihrer Zelle. In ihrer Hand hält sie mit spitzen Fingern eine Pinzette. Erneut ausser sich vor Wut)* Jac-que-li-ne! *(Jacqueline kommt aus Hermanns und Irmas Zelle und lehnt die Tür hinter sich dicht an)*

Jacqueline: *(deutet ihr an, leiser zu sein)* Ey, Baronin, ey. Mach mou nid sone Stress, ey.

Marlene: *(streckt Jacqueline die Pinzette entgegen, mit bebender Stimme)* Was isch das? *(Jacqueline schaut sich an, was in der Pinzette klemmt)*

Jacqueline: *(zuckt die Schulter)* Es Hoor.

Marlene: *(die Stimme bebt vor Ekel und Wut)* Und was hett das *(muss sich abmühen, das Wort vor Ekel auszusprechen)* Hoor i üsem Bründli verlore?!

Jacqueline: Ey, Baronin, ey, das isch mer haut äüä vom Chopf gheit, ey. Cha passiere. Reg di ab, ey. *(Marlene öffnet Jacquelines Hand und lässt das Haar hineinfallen. Dann wischt sie ihre Pinzette mit einem Desinfektionstuch ab)*

Marlene: Das isch abartig! Eifach nume ab-ar-tig! *(Geht angewidert in ihre Zelle zurück)*

Jacqueline: *(schüttelt den Kopf)* Ey, di feini Baronin gruuset sech vor jedem Stöibli, schwör. Die söu doch mitem Meischer Proper e Zäue teile, ey... *(deutet mit dem Kopf auf die Zelle, in der Bruno nun ist)*

Koni: *(panisch zu Jacqueline)* Jacqueline, das wird mir aues zviu! Itz chöme de grad d Irma und dr Hermann wider do use und erwarte hiä auti Lüt.

Jacqueline: Jo, das isch ächt abgfackt, ey.

Koni: Was söue mer itz mache?

Jacqueline: *(denkt nach, dann laut)* Ey, i has! Chacka... Bad-Girl Jacqueline hetts, Aute! *(Eilt zum Sofa, fasst darunter und zieht eine Tüte heraus)* Mir hei doch vor churzem ir Knascht-Wärchstatt so Fasnachtszüüg verpackt, schwör. *(Koni nickt)* Ey, und i ha es paar Sache lo mitloufe. *(Zieht eine lustige Brille hervor und setzt sie auf)* Das chöi mer nid so guet bruche, aber lueg mou do. *(Zieht eine weisse Kurzhaarperücke hervor)* Mit däm cha sech eine vo üs aus Seniore verchleide. Auso...

Jacqueline, Koni: *(zeigen gleichzeitig mit dem Finger aufeinander)* Du!

Jacqueline: Chumm, mir mache das Spiu: Wär sech zersch bewegt, muesses mache, schwör. *(Beide stellen sich in lustiger Position gegenüber und stehen starr. Koni steht mit dem Rücken zur linken Gittertür. Kunz kommt mit einem Brief in der Hand von links)*

- Kunz:** *(brüllt) Hueber, Poscht! (Koni zuckt zusammen. Jacqueline stopft sich schnell die Tüte unter ihr Oberteil und verschränkt die Arme davor. Kunz schliesst die Gittertür auf und kommt herein. Ruft) Herr Brand! Bsuech!*
- Jacqueline:** *(leise zu Koni) Verlore, Aute!*
- Koni:** *(lässt die Schultern hängen) Isch jo klar gsi. (Nimmt den Brief entgegen und lächelt) D Doro hett mer gschribe. (Küsst den Brief, sagt leise) I gibe aues, mi Schatz. (Koni und Jacqueline verschwinden in Konis und Brunos Zelle. Bruno kommt aus seiner Zelle)*
- Kunz:** *(zu Bruno) Im Bsuechszimmer wartet d Polizei.*
- Bruno:** Hä?
- Kunz:** Si hei es paar Froge zu öine liebreizende Rocker Fründe.
- Bruno:** I rede nid mit de Bulle.
- Kunz:** *(streng) Dir chömet itz mit. (Irma und Hermann kommen aus der Zelle, deren Tür angelehnt ist. Hermann hat sein Kreuzworträtsel dabei, setzt sich aufs Sofa und fängt an, es auszufüllen)*
- Irma:** *(verärgert) Auso das isch jo de ä Schlamperei!*
- Kunz:** Was?
- Irma:** Es isch versuumet worde, inne e Türfaue z montiere!
- Kunz:** *(sieht Irma erst fassungslos an, geht dann zur Zelle, wirft einen Blick hinein und sagt dann ironisch) Stimmt! (Im Abgehen zu sich selbst) Und di schwedische Gardine sötte o dringend wider mou gwäsche wärde! (Kunz und Bruno gehen links ab. Kunz schliesst die Tür wieder zu)*
- Irma:** *(schaut Kunz hinterher) Das isch würklech e eigenartigi Frou. Hermann?*
- Hermann:** *(will sich nicht stören lassen, knurrig) Mhm?*
- Irma:** Mini inneri Stimm seit mer, dass hiä öppis nid stimmt.
- Hermann:** *(verdreht die Augen) E inneri Stimm hesch auso OU no?! (Liest wieder weiter im Rätselheft)*
- Irma:** *(schaut irritiert auf Hermanns Kopf und kommt näher) Was hesch du dir do id Hoor gschmieret?*
- Hermann:** *(desinteressiert) Gel.*

- Irma:** (*schnuppert dran*) Das isch Zahnpaschta! (*Sie kramt ein Tuch aus ihrer Handtasche und wischt die Zahnpasta weg*)
- Hermann:** Hett aber usgseh wi Gel. (*Macht desinteressiert an seinem Rätsel weiter. Irma lässt sich neben Hermann plumpsen und schaut ihn nachdenklich an*)
- Irma:** Scho no komisch, dass mir hiä ir letschte Station vo üsem Läbe sii.
- Hermann:** (*völlig in sein Rätsel vertieft*) Mmh.
- Irma:** (*genervt*) Mann, du gäng mit dine Chrüzworträtsu! Du chönntsich ou mou es Wort säge!
- Hermann:** (*schaut auf*) Mit wi mängem Buechstabe?
- Irma:** (*stöhnt*) Zum Bischpiu es nätt's Wort. Mir si scho so lang zäme und i au dene Johr heschs nume einisch gschafft, mir z säge, dass mi liebsch.
- Hermann:** (*schaut von seinem Kreuzworträtsel hoch, zuckt die Schultern, etwas teilnahmslos*) I gibe dr de scho Bscheid, we sech öppis änderet.
- Irma:** (*atmet schwer*) I meine, mä sött sech doch ou mou a di schöne Sache erinnere. Weisch zum Bischpiu no dr Tag vo üsere Verlobig?
- Hermann:** Ou jo! Do dänki no sehr gärn dra zrug!
- Irma:** (*gerührt*) Jo, gäu?
- Hermann:** Jo! A däm Tag hani doch bim Chrüzworträtsu di hundert Franke gwunne.
- Irma:** (*stöhnt auf, dann spitz*) Weisch was?! Mängisch dänki würklech, i hätt mou söue frömdgoh.
- Hermann:** (*schaut erstaunt auf*) Wiso de das?
- Irma:** I hätt gärn mou gseh, was du gmacht hätt'sch, we mi mit emne angere Maa im Bett verwütscht hätt'sch.
- Hermann:** Dä hätti hochkannt zum Fäischer usegschosse!
- Irma:** (*etwas gerührt*) Jo?
- Hermann:** Klar! Und dr Stücke grad hinger noch!
- Irma:** Was fürne Stücke?
- Hermann:** Eh, dr wiiss dänk. Das hätt jo nume e Blinge chönne sii. (*Kichert*)
- Irma:** (*wütend*) Sone Frächheit!

- Hermann:** Irma, das isch dänk nume es Witzli gsi! Was redsch du ou für Züüg?!
- Irma:** Mängisch chönnti di... *(stösst einen Wutschnauber aus)*
- Hermann:** Chumm, isch jo guet itz. Was isch das gsi, mit dire innere Stimm?
- Irma:** *(atmet schwer aus)* I ha gseit, dass das hiä irgendiä komisch isch. Fingsch nid ou? Diä Kajütebett, d Gitter, s Personau...
- Hermann:** I ha mer e Autersresidänz ou chli anders vorgschteut.
- Irma:** Und es isch doch schreg, dass mer no kene eutere Mitbewohner begänet sii. *(Jacqueline und Koni kommen aus Konis Zelle. Koni hat eine graue Perücke und eine Altherrenbrille auf, läuft vornübergebeugt und zieht das rechte Bein nach)*
- Jacqueline:** *(bemüht sich, gewählt zu sprechen)* Darfi vorsteue, eine vo öine Zäue... Zimmernochbere. Gäu, Aute?!
(Erschrickt, dann zu Koni) Äh... aute... autersmässig sit dir hiä? Auso, wäg öiem Auter, so...
- Koni:** *(schüttelt Irma und Hermann die Hand, stellt im Folgenden seine Stimme tief und versucht, wie ein älterer Herr zu sprechen)* Genau. Mir si hiä aui per "Du", mir Seniore. Koni, guete Obe.
- Irma:** *(gibt Koni die Hand)* Ou, schön! Irma.
- Hermann:** *(schüttelt ihm die Hand)* Hermann. *(Man hört Kunz und Bruno von links kommen)*
- Koni:** *(erschrickt, schnell)* Jä was isch de mit däm Sofa los?! E Momänt, bitte. *(Er bückt sich schnell hinter dem Sofa weg und schiebt ein bisschen daran herum. Irma und Hermann schauen sich irritiert um. Kunz schliesst die Gittertür auf und schiebt einen Servierwagen mit dem Abendbrot herein. Bruno geht in seine Zelle)*
- Kunz:** *(brüllt)* Hueber, Tisch decke!
- Koni:** *(ruft mit verstellt tiefer Stimme)* Jojo, danke!
- ETC ETC**